

VIII.

Wir suchen erst nach etlichen Jahren die Familie Werner wieder auf und zwar in dem Hause der Frau Brendel. Dort wohnen sie Alle zusammen.

Sie hatte es ja nicht anders gethan, die alte Tante, da sie mit Anna und den Kindern Werner im Zuchthaus abholte. Werner mußte mit in ihr Haus. Es wäre viel mehr nach Werners Sinn gewesen, nie mehr den Ort seiner Geburt zu betreten und in der Fremde mit strenger Arbeit sein Brod zu verdienen. Aber die Tante fuhr ihm dazwischen: „Er hat immer noch den harten, eigenfiannigen Kopf. Das Zuchthaus hat ihn immer noch nicht mürbe gemacht; aber ich habe auch meinen Kopf. Wenn er absolut nicht will, verkaufe ich Alles mit Stumpf und Stiel, wenn auch mit großem Schaden, und ziehe mit ihm, versteht er mich? Ich lasse einmal nicht mehr von den Kindern und von der Anna. Kann er sich aber entschließen, mitzugehen, so soll er fortan allein das Geschäft führen. Es bedarf dasselbe schon lange einer männlichen Kraft und männlicher Umsicht. Ich ziehe mich gern zurück. Ich bin der Plackerei schon lange müde bis an den Hals. Er mag auch meinerwegen die Firma umändern und seinen Namen darauf schreiben: „Brendel und Werner“ oder wie er will. Er bekommt ja mit seinen Kindern doch einmal Alles. Arbeit hat er